



vorwärts:

roter ADLER

HERAUSGEGEBEN VOM SPD-LANDESVERBAND BRANDENBURG

DEZEMBER 2011



DGB-Landesvorsitzende Doro Zinke zu Gast beim SPD-Parteitag

SPD-Landesparteitag zur Zukunftsdebatte

Platzeck: Zusammenhalt Brandenburgs sichern

Im südlichsten Zipfel des Landes in Falkenberg/Elster trafen sich Brandenburgs Delegierte zum diesjährigen SPD-Landesparteitag. Im Dreiländereck zu Sachsen und Sachsen/Anhalt debattierte die Partei am 5. November über Brandenburgs Zukunft. Anlass war das kürzlich vorgestellte Thesenpapier „Brandenburg 2030 – Gemeinsam Perspektiven entwickeln“, aus dem im nächsten Jahr ein Leitbild für die Landesentwicklung entstehen soll.

Dabei hatten die 130 Delegierten „ein dickes Brett zu bohren“. Der Landesvorsitzende Matthias Platzeck umriss klar die Experten-Prognosen: Die Bevölkerung werde bis 2030 um rund sechs Prozent zurückgehen und die Überalterung dramatisch zunehmen. Gleichzeitig sinke die Zahl der Kinder und der Menschen im erwerbsfähigen Alter um ein Viertel. Dabei werde es dem Berliner Umland relativ gut, entlegeneren Regionen dagegen schlechter gehen. „Das können wir nicht einfach so laufen lassen.“ Vor diesem Hintergrund plädierte Platzeck für einen „solidarischen Finanzausgleich“. Ziel sei es, dass prosperierende Kommunen bedürftigen Regionen etwas von ih-

rem Wohlstand abgeben. Darüber werde es sicher hitzige Debatten geben, sagte er. Eines sei aber klar: „Wir brauchen auch zukünftig ein Brandenburg für alle.“ Die Brandenburger wollen keine Gesellschaft, die auseinanderfällt.

Was die umstrittenen Mindestgrößen für Gemeinden und Kreise angehe, plädierte er dafür, sich an den Zahlen nicht zu „verhaken“. Hier sei die Diskussion im Gange.

Diskutiert werden soll das gesamte Leitbild bis zum Parteitag im September 2012. Dort soll es dann endgültig beschlossen werden.

Einen breiten Raum in der Diskussion nahm die Debatte um den Flughafen in Schönefeld ein. In einem Initiativantrag sprach sich die SPD mit großer Mehrheit für eine Reduzierung der Lärmbelastung für Anwohner aus. Hierzu gehöre die Ablehnung einer dritten Startbahn ebenso wie die Pflicht der obersten Bundesbehörden, mit einer ausreichend erhöhten Anzahl von Fluglotsen alle lärm mindernden Gestaltungsmöglichkeiten bei den An- und Abflügen auszuschöpfen.

Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde,

es gibt Rechtsterroristen in Deutschland. Deutschland hat die Tatsache, dass die Jenaer Terrorzelle mehr als zehn rassistisch motivierte Morde begangen hat mehr als erschreckt. Es hat in den vergangenen Jahren viele warnende Stimmen gegeben, die oft als „Panikmache“ gescholten wurden. Das ist jetzt vorbei. Aber die Entdeckung dieser Naziterroristen hat in der Debatte gleich wieder einige neue „Sumpfpflanzen“ hervorgebracht. Besonders ärgert mich, dass jetzt wieder einige versuchen, Rechtsextremismus zu einem reinen Ostproblem umzuinterpretieren. Ich möchte nur daran erinnern, dass die wichtigsten NPD-Funktionäre in Ostdeutschland – etwa Pastors, Apffel und Beier – aus dem Westen stammen. Wir haben in ganz Deutschland ein Problem mit den neuen Nazis. Manche, die das jetzt als reines Ostproblem darstellen, strahlen dabei eine Überheblichkeit aus, die fast einer Verharmlosung des wirklichen Problems gleichkommt. Diese Debatte muss so schnell wie möglich beendet werden. Sie lenkt vom eigentlichen Problem nur ab.



Was wir jetzt brauchen ist auch eine finanzielle Stärkung zivilgesellschaftlicher Strukturen, die sich gegen Rechtsextremismus in ihrem Lebensumfeld zur Wehr setzen. Ich kann mir zum Beispiel sehr gut eine bundesweite Stiftungslösung vorstellen, um damit eine Verstärkung zu erreichen. Auch beim Einsatz repressiver Mittel müssen wir noch konsequenter werden. Der Verfolgungsdruck gegen rechtsextreme Strukturen muss noch stärker werden – auch bei uns in Brandenburg.

Und die Haltung der Bundesregierung zum Thema Rechtsextremismus muss sich deutlich ändern. CDU-Bundesministerin Schröder hat beim Kampf gegen den Rechtsextremismus in den letzten Jahren die falschen Signale gesetzt. Ich würde mir wünschen, dass sie da jetzt schnell und konsequent umsteuert. Dazu würde für mich auch gehören, dass sie die berechtigt an ihrer Arbeit geäußerte Kritik auch öffentlich annimmt. Wir in Brandenburg haben in den vergangenen gut zehn Jahren mit unserem Handlungskonzept „Tolerantes Brandenburg“ den richtigen Weg eingeschlagen. Dafür bekommen wir jetzt auch viel Lob. Wir dürfen uns aber darauf nicht ausruhen. Unser Kampf gegen den Rechtsextremismus bleibt auch in Brandenburg aktuell. Dabei bitte ich auch in Zukunft um Eure Mithilfe.

Euer

ViSP:
Lars Krumrey
Alleestraße 9
14469 Potsdam

Tel.: 03 31/73 09 80-0
Fax: 03 31/73 09 80-60

Brandenburg

SPD



Liebe Freunde der SPD Brandenburg,

wir sagen DANKE für Euren Einsatz und wünschen ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreis Eurer Familien sowie einen guten Start in ein erfolgreiches Jahr 2012!

Euer Team des SPD-Landesverbandes Brandenburg

SERIE: Das Thesenpapier kurz vorgestellt

Brandenburg 2030

Schwerpunkte im Kapitel „Arbeit, Wirtschaft, Umwelt“

Wertschöpfung und Wirtschaften bilden die Grundlage staatlicher Leistungen. Arbeit bedeutet dabei nicht nur Gelderwerb, sondern auch Lebenserfüllung. Beides sind wesentliche Voraussetzungen für eine gute gesellschaftliche Entwicklung. Gleichzeitig gilt es, verantwortlich mit den natürlichen Ressourcen umzugehen. Wenn wir über Brandenburg im Jahre 2030 reden, stellt sich also die zentrale Frage: Wie gestalten sich Arbeit, Wirtschaft und Umwelt in unserem Land?

Wir sehen es so:

2030 wird Brandenburg seinen Platz im Wirtschaftsgefüge Deutschlands und Europas mit gezielten Exporten hoch-

wertiger Endprodukte und Komponenten gefunden haben. Herausragende Wirtschaftsfelder werden Luft- und Raumfahrt, Biotechnologie und Tourismus sein. Brandenburg wird führend bei der nachhaltigen und ressourcenschonenden Erzeugung, Weiterleitung und Speicherung von Energie sein.

Der Flughafen „Willy Brandt“ wird einen guten Zugang zu den internationalen Märkten bieten und vielfältige wirtschaftliche Kooperationen ermöglichen. Das wird ebenfalls die kleinen und mittleren Unternehmen stärken, die weiterhin zuverlässige Arbeitgeber und Stabilitätsfaktoren auch im ländlichen Raum sein werden.

Unser Ziel ist, dass auf dem Arbeitsmarkt durch eine gute ökonomische Entwicklung, erfolgreiche Arbeitsmarktpolitik und den demografischen Wandel in vielen Regionen Vollbeschäftigung herrscht. Die Sozialpartnerschaft soll Arbeitgeber und -nehmer im Bemühen um eine innovative wirtschaftliche Entwicklung stärken. Dazu müssen die Unternehmen erkannt haben, dass ihre eigene Ausbildungsbereitschaft über ihre zukünftige Wettbewerbsfähigkeit entscheidet. So kann der Fachkräftebedarf in der Regel gedeckt werden. Unfreiwillige Teilzeitarbeit wird vielfach zu Vollzeitarbeit werden und vermehrt Ältere sollen aktiv am Erwerbsleben teilnehmen dürfen. Durch gesellschaft-

liche sowie unternehmerische Angebote werden wir es Männern und Frauen gleichermaßen ermöglichen, Beruf und Familie zu vereinbaren.

Durch die Erhöhung der Tarifbindung, das brandenburgische Vergabegesetz und den bundesweit etablierten Mindestlohn werden sich die Löhne an den Bundesdurchschnitt angleichen. Das wird die Binnennachfrage stärken und Abwanderung vermeiden. Als Brandenburgs Markenzeichen werden zudem die Naturräume zur Attraktivität des Landes beitragen.

Wolfgang Schroeder
Sören Kosanke

Nazis nicht willkommen!

Nach langem Suchen hatte die NPD mit Neuruppins „Kulturhaus Stadtgarten“ einen Ort gefunden, in welchem sie ihren Bundesparteitag vom 12. bis 13. November 2011 abhalten konnte. Anders als andernorts konnte dies in Neuruppin nicht verhindert werden.

In nur drei Tagen haben engagierte Bürgerinnen und Bürger der Fontanestadt, das Aktionsbündnis „Neuruppin bleibt bunt“, Parteien, Vereine und Stadtverwaltung dennoch einiges auf die Beine gestellt, um den Nazis den Aufenthalt in der Stadt möglichst unangenehm zu gestalten. Bemerkenswert war besonders eine Fotoausstellung gegen Rechtsextremismus. Sehr zum Missfallen der Parteispitze war die NPD gezwungen, ihre Parteitags-Pressekonferenz inmitten dieser Ausstellung abzuhalten.

Auch im Umfeld des Parteitages konnte ein deutliches Zeichen dafür gesetzt werden, dass die NPD nicht willkommen ist – weder in Neuruppin, noch sonst wo in Brandenburg. Die vor dem Veranstaltungsort ausstehenden Demonstranten wurden tatkräftig durch die Besuche und mutmachenden Worte der Bundestagsabgeordneten Dagmar Ziegler, der SPD-Minister Dr. Martina Münch und Günter Baaske sowie den Staatssekretären Martin Gorholt und Rudolf Zeeb unterstützt. Daneben konnte dank der guten Koordination des SPD-Landesverbandes auch kurzfristig ein treffendes Plakat hergestellt und am Eingang des Tagungsgebäudes platziert werden. Wie in Neuruppin werden wir weiter da sein, wenn Rechtsextremisten versuchen in Brandenburg Fuß zu fassen!



Unmittelbar vor dem Parteitagsgebäude der NPD mussten die Rechtsextremisten in großen Lettern lesen, dass sie beileibe nicht willkommen sind.

Dr. Burkhard Schröder: Zwei Jahrzehnte im Dienste der SPD Havelland

UB-Parteitag in Premnitz

Seit über 20 Jahren ist die SPD die stärkste Partei im Havelland. Genau so lange ist mit diesem Erfolg der Name Dr. Burkhard Schröder verbunden. Zwei Jahrzehnte lang stand er an der Spitze des Unterbezirks. Bei den Vorstandswahlen Ende Oktober kandidierte er nicht mehr. Sein Nachfolger ist Martin Gorholt. Er wurde mit 93 Prozent der abgegebenen Stimmen gewählt.

Der UB-Parteitag stand ganz im Zeichen der beiden Reden von Burkhard Schröder und Martin Gorholt. Martin Gorholt schwor die Parteifreunde, auf die in den kommenden Jahren stattfindenden Wahlen, ein: 2013 ist Bundestagswahl, 2014 Kommunal-, Europa- und Landtagswahl. Für den neuen UB-Vorsitzenden ist klar, dass die Havelländer Sozialdemokraten aus allen vier Wahlen als Sieger hervorgehen wollen. „Wir müssen uns dafür gut aufstellen“, gab Martin Gorholt die Richtung vor. Dazu gehört, dass die Menschen klar erkennen können, wofür die SPD im Havelland seit über 20 Jahren steht – nämlich für eine „soziale und gerechte Politik“. Er kündigte an, das Amt als Vorsitzender der SPD Havelland „in Kontinuität zur erfolgreichen Arbeit von Burkhard Schröder fortzusetzen“. Gleichzeitig machte er deutlich, auch neue Akzente setzen zu wollen. Burkhard Schröder,



Manuela Vollbrecht dankt Dr. Schröder

der Martin Gorholt übrigens selbst als seinen Nachfolger vorgeschlagen hatte, freute sich über dessen gutes Ergebnis: „Martin hat einen guten Start hingelegt. Ich wünsche ihm eine glückliche Hand.“

Als weitere Mitglieder im geschäftsführenden Vorstand wurden gewählt: Manuela Vollbrecht (stellv. Vorsitzende), Franc Heinrihar (stellv. Vorsitzender), Gabriele Hentschel (Kassiererin) und Matthias Beigel (Pressesprecher). Als Beisitzer wurden gewählt: Robert Borchert, Rocco Buchta, Andreas Ernst, Dr. Henning Kellner, Oliver Kratzsch, Gabriele Lenz, Dana Manthey, Elke Nermerich, Ingrid Tobias, Jürgen Tschirch und Dr. Marc Schattenmann.



2. Generation des Regine-Hildebrandt-Mentoringprogramms erfolgreich gestartet

Am 17. September 2011 startete die ASF mit viel Schwung in die 2. Runde des Regine-Hildebrandt-Mentoring-Programms.

33 Frauen aus allen Regionen des Landes werden in diesem Jahr am Mentoring teilnehmen. Wegen der großen Nachfrage wurden schon drei Workshops durchgeführt – für fast alle Mentees konnte schon eine Mentorin oder ein Mentor gefunden werden. Die Ministerinnen Martina Münch und Sabine Kunst, Minister Dietmar Woidke, Staatssekretärin Tina Fischer und Staatssekretär Martin Gorholt, die Bundestagsabgeordnete Dagmar Ziegler, Andrea



Teilnehmerinnen des Regine-Hildebrandt-Mentoringprogramms am 17. September 2011 vor der AWO Brandenburg

Wicklein und Angelika Krüger-Leißner unterstützen das Programm ebenso wie viele Landtagsabgeordnete und Bürgermeister/-innen.

Im September wurde auch die erste Generation des Mentoringprogramms verabschiedet.

ASF-Veranstaltungshinweise

In Potsdam gründet sich am 12. Dezember 2011 wieder eine ASF auf Unterbezirksebene. Wir treffen uns um 18 Uhr im Regine-Hildebrandt-Haus.

Am 14. Januar 2012 diskutiert die ASF im Regine-Hildebrandt-Haus: „Perspektiven für Frauen 2030 – misch Dich ein!“

Am 24. Januar 2012 lädt die ASF um 18 Uhr zum traditionellen Neujahrsempfang ins Regine-Hildebrandt-Haus. Thema: Gleichstellung neu denken. Kommt vorbei, diskutiert und feiert mit!

Am 25. Februar 2012 findet in Wittstock die ASF-Landesfrauenkonferenz statt. Als Rednerinnen sind Manuela Schwesig und Dagmar Ziegler eingeladen.

SPD Oberhavel gestaltet „Brandenburg 2030“ mit

Aktive Arbeitswochen für die Oberhaveler Genossen im November. Der Unterbezirk führte drei erfolgreiche Regionalkonferenzen im Rahmen der Leitbilddebatte „Brandenburg 2030“ durch.

An drei Sonntagen im November lud die SPD Oberhavel nach Grasse, Oranienburg und Borgsdorf alle Oberhaveler SPD-Mitglieder zu Dialogveranstaltungen ein, um die vom Landesverband mit dem Diskussionspapier „Brandenburg 2030“ angestoßene Leitbilddebatte kritisch vor Ort zu diskutieren und neue Impulse zu setzen.

Positiv überrascht über die breite Resonanz der „2030“-Arbeitsrunden zeigte sich Unterbezirksgeschäftsführer Karsten Peter Schröder: „Ich war begeistert, drei Veranstaltungen in einem Monat mit einer solchen Mitgliederbeteiligung zu erleben. Die Diskussionen waren kontrovers, ja – aber lebendig und von einer positiven Arbeitsatmosphäre getragen. Das lag nicht zuletzt an der besonderen Diskussionsmethodik.“

Der Unterbezirk hatte in der Diskussionsreihe erfolgreich das Modell des „Welt-Cafés“ erprobt. Dabei wurde nach dem Aufgreifen von Schlagwör-



tern rund um die Zukunft Brandenburgs und eine Themenbündelung in Gruppen herausgearbeitet:

„Die Arbeitsergebnisse werden wir jetzt zu einem eigenen Arbeitspapier zusammenfassen und voraussichtlich am 24. März 2012 im Rahmen eines Themenparteitages abschließend diskutieren und beschließen. Der Unterbezirksvorstand war sich von Anfang an einig, dass das Leitbild ‚Brandenburg 2030‘ eine deutliche ‚Oberhaveler Handschrift‘ tragen sollte“, fasst UB-Vorsitzende Andrea Suhr zusammen.

Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der SPD Brandenburg

Termin: Samstag, 21. Januar 2012, 10:00–15:00 Uhr
Ort: Haus der Natur, Breite Straße 34, 14469 Potsdam



Vorschlag zur Tagesordnung

1	Begrüßung und Eröffnung Detlef Baer, AfA Landesvorsitzender
2	Wahl des Präsidiums
3	Grußworte
4	Wahl der Gremien und Beschlussfassung
4.1	Beschluss zur Tagesordnung
4.2	Beschluss zur Geschäftsordnung
4.3	Wahl der Protokollführung
4.4	Wahl der Mandatsprüfungs- und Zählkommission
5	„Brandenburg 2030“ Rückblick und Ausblick auf die Politik für Brandenburg Mike Schubert, Leiter der Kommission des SPD Landesvorstandes
6	„Gute Arbeit für Brandenburg“ Dieter Scholz, DGB-Index Gute Arbeit
7	Bericht zur Arbeit der AfA Detlef Baer, AfA Landesvorsitzender
8	Diskussion zu TOP 5, 6 und 7
9	Entlastung des AfA Landesvorstandes
10	Wahl des neuen AfA Landesvorstandes
10.1	Wahl der/des Vorsitzenden
10.2	Wahl der zwei stellvertretenden Vorsitzenden
12:30 Uhr	Mittagspause
10.3	Wahl der Schriftführerin/des Schriftführers
10.4	Wahl der acht Beisitzer des AfA Landesvorstandes
10.5	Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten zur AfA Bundeskonferenz 2012
10.6	Nominierung eines Mitglieds für den AfA Bundesvorstand
10.7	Wahl eines Mitglieds für den AfA Bundesausschuss
11	Anträge
12	Schlusswort der/des neuen AfA Landesvorsitzenden

Anmeldungen zur Mitgliederversammlung bitte telefonisch unter 0331-7309800 oder per Mail an info@spd-brandenburg.de